

BAUSTELLE BEIM MADLENER HAUS AN DER SILVRETTA HOCHALPENSTRASSE

Ludwig Sucher:

Da sind die zuständigen Arbeiter wieder da. Dauernd gibt es Reparaturen hier um die Kraftwerksanlagen.

Karl Hetzer:

Ein Zustand voller Gerümpel ist das hier.

28

Ludwig Sucher:

Hier ist halt nichts Besonderes los. Nur eine Autostraße. Gerade an Bahnen gibt es hier halt sehr wenig. Ganz anders als auf der Kleinen Scheidegg mit dem Bahnhof und den Zahnradbahnen.

Karl Hetzer:

Österreich ist halt anders als die Schweiz.

Ludwig Sucher:

Österreich hat halt leider nur etwas für Autofahrer übrig.

Karl Hetzer:

Was ist jetzt eigentlich mit dem Unfall hier passiert wo ein Kohlenhändler mit seinem Laster mit dem Laster eines Händlers mit Weinflaschen zusammen gestoßen ist.

Ludwig Sucher:

Es hat halt jeder seine Laster und die stoßen manchmal zusammen.

Karl Hetzer:

Und die Flaschen die ausgestiegen sind und was ist mit der Kohle?

Ludwig Sucher:

Ich habe sie dort drüben auf der Aussichtsterrasse auf der Bieler Höhe umschwärmt gesehen.

Karl Hetzer:

Wohl nur von Insekten umschwärmt. Und auf der Baustelle von dem Unfall wollte ein Idiot einen Nagel verkehrt einschlagen und hat mir dann gesagt dass das der falsche Nagel ist. Er wäre für die Rückseite der Mauer.

Ludwig Sucher:

Aber was ist mit den Ballpilzinsekten bei der Klopfstange hinter der Baustelle?

BAUSTELLE BEIM MADLENERHAUS AN DER SILVRETTA HOCHALPENSTRASSE MIT RÄSELHAFTEN UNFALLÜBERLEGUNGEN

Ludwig Sucher:

Eine verrückte Einsamkeit ist das hier. Bis auf ein bar Stolpersteinen hier die es ganz selten ab und zu gibt ist hier jetzt nichts los. Jetzt warten wir noch auf die Eier, Polster und Fruchtsäfte von der Friedrichshafner Hütte.

Karl Hetzer:

Wie wird es hier bei den Baustellenhütten weitergehen?

28

Ludwig Sucher:

Das hängt von den Nachforschungen bei den Demolierungsversuchen an den Staumauern ab. Das Geheimnis mit den Weinflaschen und den Kohlen ist ja auch noch nicht geklärt. Nur das diese Flaschen und Kohlen aus Rinn unterhalb von Innsbruck stammen.

Karl Hetzer:

Die Fahrer bei dem Unfall waren jedenfalls so betrunken, dass von ihnen nichts zu erfahren war und später haben sie dann erst recht nichts mehr gewusst. Die Briefe die sie hatten, haben sie in gelbe sehr offene Kästen geschmissen.

Ludwig Sucher:

Diese Briefe sind verschollen.

Karl Hetzer:

Das waren wahrscheinlich keine Briefkästen sondern Mistkübeln.

Ludwig Sucher:

Bis auf einen Brief. Da steht: "Von den geschlossenen Klöstern am königlichen Hain kommt zur Waldgrenze der Bergsteiger von der Adria zu den klopfenden hallenden Völker an der Furt mit den knatternden Steinen von der Düne der siegreichen Völker. Aber die festen Bohnen sind noch nicht da. Hunde haben Rollschuhe und Geigen erreicht" Das ist ein Teil dieses zerrissenen Briefes. Außerdem kommt dieser Brief mit der Krone aus Bremen.

Karl Hetzer:

So etwas Ähnliches gab es doch schon von der Fischerin von Güssing die von einem überschwemmten Weizenfeld erzählt hat.

Ludwig Sucher:

Die hat doch auch von Küstenreisen von der Adria von einem unheimlichen Hochhaus mit geköpften Bäckern von der Neulerchenfelder Straße erzählt. Die mit den Lorbeeren aus Triest die sie nach Montenegro bringen wollten.

EISKALTE AUSSICHTEN IM OCHSENTAL BEIM SILVRETTASTAUSEE

Ludwig Sucher:

Ein eisiger langer Weg ist das. So unendlich und so weiß. Da wurde eine Eisgalerie errichtet. Der Blick zeigt viele Spiegelungen von Bergen.

Karl Hetzer:

Bei der Wiesbadner Hütte warten die Kinder von Badeglashotel in Finkenbergr.

Ludwig Sucher:

Wann sind wir denn endlich da.

Karl Hetzer:

Es dauert nicht mehr lange. Hinter dem Eisturm müssten wir da sein.

Ludwig Sucher:

Die Wege werden immer kälter. Und so viele unheimliche enttäuschende Hotels liegen an diesen Wegen. Das Säulenhôtel an einem See war da besonders arg. Wo war denn dieses Hotel.

Karl Hetzer:

Ich glaube am Bodensee.

Ludwig Sucher:

Und der Aufzug bei der Erfurter Hütte über dem Achensee war auch besonders abenteuerlich. Dort hat es ja einen Brand gegeben. Hinkende Bauern haben davon erzählt. Ober einer dornigen Schlucht war das.

Karl Hetzer:

Da ist die Hütte schon. Archäologen sind auch da.

Ludwig Sucher:

Geht es wieder um Höhlenkochen?

Karl Hetzer:

Nein um weiße Zähne.

Ludwig Sucher:

So ähnliche wie die bei Hallein vom Salzbergwerk mit den Zahnstochern? Da wo Schmuckstücke aus dem Lungau dabei waren.

DIE GEHEIMNISVOLLE GLETSCHERSPALTENPUTZFRAU IM OCHSENTAL

Ludwig Sucher:

In einer Gletscherspalte wurde eine Putzfrau gefunden. Sie hatte vom Aufwaschen eisiger Stimmungen gesprochen.

Karl Hetzer:

Wie ist sie dorthin gekommen.

28

Ludwig Sucher:

Wahrscheinlich lange Forschungswege. Sie hatte von Zusammensetzungen im Waschkübel gesprochen. Von großen langen chemischen Orientierungsproblemen.

Karl Hetzer:

Die muss ja einen langen Weg hinter sich haben.

Ludwig Sucher:

Sie hat gesprochen von der Suche nach einer Eisgalerie. Es ging darin um ein verworrenes Hotel an einem Bergwerk. Ein Hotel mit Gangstern die irgendwohin gehen und dauernd von irgendeinem Gut sprechen was dann aber nie gefunden wird. Ich weiß nicht welche Leute. Sie bezeichnet sie jedenfalls als Lügner, Betrüger und Gangster.

Karl Hetzer:

Und woher sind diese Leute?

Ludwig Sucher:

Wahrscheinlich die Aufzugmechaniker vom Beethovengang in Nußdorf die im Salzkammergut mit Kakerlaken am Hafen in St. Wolfgang zu tun gehabt haben. Die haben ja immer wieder nach einem Gutshof gefragt und sind dann immer nachdem sie keine Antwort bekommen haben schnell verschwunden. Die Putzfrau hat gesagt sie haben sich wie auf eine Flucht davongeschlichen.

Karl Hetzer:

Merkwürdige Leute

Ludwig Sucher:

Sie sprachen auch von schlechten Gutshöfen in Eichenwäldern mit traurigen Sturzbächen und von Aussichtswarten im vernebelten Wetter. Glänzende Turmwagen sind da im Wald immer wieder plötzlich aufgetaucht und verschwunden. Glitzernde Dämmerlichter sind im Nebel immer wieder aufgetaucht und auch verschwunden wie Glühwürmchen. Eine Musik wiederholte dauernd unverständliche widersprüchliche Worte ohne Geschehen wo die Bedeutung dauernd rätselhaft sinnlos geblieben ist.

DIE GESCHLOSSENE VERNEBELTE WIESBADNER HÜTTE

Ludwig Sucher:

Ganz vernebelt ist es hier bei der Wiesbadner Hütte heute.

Karl Hetzer:

Irgendetwas ist hier passiert glaube ich. Etwas ganz Schlimmes.

Ludwig Sucher:

Es riecht hier jedenfalls ganz merkwürdig.

Karl Hetzer:

Ich schaue einmal um die Hütte. Was leuchtet und dampft den da so gelb in den Fenstern.

Ludwig Sucher:

Da hinter dem Nebel rennen auch Leute herum.

Karl Hetzer :

Ah da ist ein offener Eingang.

Ludwig Sucher:

Da sind nur viele bunte Farbtöpfe in den Holzstellagen. Und da hinten geht ein Steg durch einen Keller.

Karl Hetzer:

Über eine Brücke über einen tiefen Schacht.

Ludwig Sucher :

Da nach der Brücke ist eine Bildergalerie. Schaut aus wie lauter Herrscher. Ziemlich finstere Gestalten mit spitzen Bärten.

Karl Hetzer:

Ein Maler muss sich hier aufhalten.

Ludwig Sucher:

Da unten sind aber nur viel Kästen mit viel Gerümpel.

Karl Hetzer.

Und lauter ausgeschüttete Farben. Die herumrennenden Leute sind verschollen.

28